



Alle Register zogen die fünf beteiligten Ensembles beim „Tag der Jugendblasmusik“ im Rahmen des Abschlusskonzerts in der Schweinberger Turnhalle. Das Bild zeigt die Musiker und Dirigenten zusammen mit den Ehrengästen.

BILDER: ARIAN BROSCHE

„Tag der Jugendblasmusik“: Nach zwei intensiven Probetagen begeisterten die jungen Musiker aus Schweinberg, Bretzingen, Höpfingen, Walldürn und Waldstetten

Bei Abschlusskonzert alle Register gezogen

Fünf Ensembles, zwei intensive Probetage und zahlreiche Zuhörer: Das sind die Eckdaten des durch die Arnold-Hollerbach-Stiftung unterstützten „Tags der Jugendblasmusik“.

Von unserem Mitarbeiter
Adrian Brosch

SCHWEINBERG. Auf Initiative von Hans Sieber und Holger Dörr zur Förderung musikalischen Brauchtums in und um Hardheim aus der Taufe gehoben, fand der „Tag der Jugendmusik“ am Wochenende bereits zum siebten Mal statt. Alle Re-

gister gezogen wurden beim Abschlusskonzert in der Schweinberger Turnhalle.

Dort begrüßte Dorothée Kaufmann als Vorsitzende des gastgebenden Musikvereins Schweinberg die Besucher und räumte mit gängigen Klischees auf: Blasmusik müsse längst nicht nur klassisch oder volkstümlich klingen und von ersten Erwachsenen dargeboten werden, um ihre Wirkung zu entfalten.

Kaufmanns Dank galt allen Mitwirkenden, ehe sie das Wort an Moderatorin Maren Greß übergab. Diese unterhielt das Publikum mit Informationen zu den einzelnen Stücken, von denen die „Mouthpiece Mania“ die Erkennungsmelodie von Angela Bechtold dirigierte. Die Jugendkapelle Höpfingen war: Das Werk sorgte für beste Laune, während das

Medley „Music From Wicked“ auf mitreißende Art einige Melodien des beliebten Musicals bündelte.

Umjubelte Darbietung

Auf die umjubelte Darbietung folgten in ihren leuchtend blauen T-Shirts die Gäste aus Walldürn: Mit seiner schwungvollen Adaption des Taylor-Swift-Erfolgs „Shake It Off“ und dem vernünftigen, locker-leicht arrangierten „Cup-Song“ vermochte das „Junge Odenwälder Blasorchester“, kurz JOB, unter der Leitung seines Dirigenten Alexander Mackert zu begeistern.

Dirigiert von Simon Blau, konnte die vor 60 Jahren gegründete – natürlich immer wieder neu formierte – Jugendkapelle Walldürns den bisherigen Standard mühelos halten, um in nur zwei Stücken die ganze

Bandbreite der Blasmusik aufzuzeigen: Während der bekannte volkstümliche Schlager „Rock Me“ das Bild ausgelassenen Feiern in bunt dekorierten Festzelten und getreu des Originaltextes rund um geschmückte Maibäume und damit das traditionelle Einsatzgebiet der Blasmusik vermittelte, schuf die 1998 von „Liquidio“ veröffentlichte Rock-Hymne „Narcotic“ im Bläser-sound eine neue wie interessante „Klangwelt“. So konnten sowohl die Freunde der Volksmusik als auch Rockliebhaber erfreut werden, ohne Elemente beider Stilrichtungen auf eine mitunter grotesk anmutende Weise miteinander verschmelzen zu lassen: Ein musikalischer Funkenschlag – mit dem zweifelhafte auch die Gastgeber ihr Publikum beschenken.

Unter dem Taktstock von Kevin Nied wusste das Ensemble der Schweinberger „MiniBand“ zunächst mit der sanften, gefühlvoll gespielten Musical-Ode „I Dreamed A Dream“ aus „Les Misérables“ zu gefallen. Sehr ansprechend geriet danach das mit erstklassiger Perkussion veredelte Potpourri „Selections From Tarzan“ mit dem Besten aus Phil Collins' Soundtrack.

Nach kurzer Pause begann das gemeinsame Programm aller Akteure – nunmehr verstärkt durch das „Bretzli Orchester“ der Musikkapelle Bretzingen – mit einer berührenden Hommage an den im Sommer verstorbenen Stiftungsgründer Arnold Hollerbach: Die Komposition „Highland Cathedral“ ging gerade durch ihren tragbaren bis leicht schwerfälligen Charakter unter die

Haut. Drei um den Globus gegangene Stücke wurden schließlich im kraftvollen Medley „The Best Of Queen“ präsentiert: Bei „We Will Rock You“, „Another One Bites The Dust“ und „We Are The Champions“ wackelten schier die Wände. Ruhiger wurde es beim James-Bond-Hit „Skyfall“ aus dem Jahr 2012, während mit „Frozen“ ein weiteres Medley den Film „Die Eiskönigin – völlig unverföhren“ in Erinnerung rief und das allen Zuschauern des „Eurovision Song Contest 2006“ noch bestens bekannte „Hard Rock Hallelujah“ stimmungsträchtige Akzente setzte. Dirigiert wurde die Jungmusik von Kevin Nied, der auch die Gesamtproben geleitet hatte.

Auf die Spitze getrieben wurde der Abend mit dem obligatorischen Badnerlied, bei dem nicht wenige der Besucher aus vollem Halse ihre Stimmen erhoben.

Davor allerdings wichen die Töne und Takte den gehaltvollen Ansprachen von Bundestagsabgeordnetem Alois Gerig, Bürgermeister Volker Rohm, MVS-Vorsitzender Dorothée Kaufmann und Hans Sieber, der als Geschäftsführer der Arnold-Hollerbach-Stiftung auch finanzielle Zuwendungen für die Jugendarbeit der einzelnen Orchester verteilte.

Unisono betrafen sie sich auf den hohen Wert gemeinsamen Musizierens und den nicht nur im musikalischen, sondern auch im menschlichen Sinne als sehr hoch zu bewertenden Wert des „Tags der Jugendblasmusik“, der bisher in jeder Neuauflage ein noch besseres Können der Beteiligten an den Tag gelegt habe.

Bei Hardheim

Totalschaden nach Zusammenstoß

HARDHEIM. Der Fahrer eines Hyundai fuhr am Dienstag, gegen 7.40 Uhr, auf der Landesstraße zwischen Hardheim und Riedern mit offener überhöhter Geschwindigkeit aus einer langgezogenen Rechtskurve heraus. Hierbei kam der Wagen auf die Gegenfahrbahn, wo ein Lkw unterwegs war. Dessen Fahrer erkannte die Situation, bremste stark ab und wich über den Grünstreifen am Fahrbahnrand aus. Er vermied so einen Frontalzusammenstoß. Der Pkw stieß jedoch mit der linken Fahrzeugseite gegen die Fahrzeugfront des Lkw. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von insgesamt 33 000 Euro. Verletzt wurde niemand.

REGION

Ausflug der Schützen

SCHWEINBERG. Das Schützenhaus bleibt am Sonntag, 27. Oktober, aufgrund des Vereinsausflugs geschlossen. Treffpunkt für die Teilnehmer ist um 9 Uhr an der St. Andreas-Kirche.

Begrüßungsnachmittag

WALDSTETTEN. Nachdem Schwester Elena Karle bereits seit Mitte Oktober ins Schönstättzentrum eingezogen wurde es beim James-Bond-Hit „Skyfall“ aus dem Jahr 2012, während mit „Frozen“ ein weiteres Medley den Film „Die Eiskönigin – völlig unverföhren“ in Erinnerung rief und das allen Zuschauern des „Eurovision Song Contest 2006“ noch bestens bekannte „Hard Rock Hallelujah“ stimmungsträchtige Akzente setzte. Dirigiert wurde die Jungmusik von Kevin Nied, der auch die Gesamtproben geleitet hatte.

Auf die Spitze getrieben wurde der Abend mit dem obligatorischen Badnerlied, bei dem nicht wenige der Besucher aus vollem Halse ihre Stimmen erhoben. Davor allerdings wichen die Töne und Takte den gehaltvollen Ansprachen von Bundestagsabgeordnetem Alois Gerig, Bürgermeister Volker Rohm, MVS-Vorsitzender Dorothée Kaufmann und Hans Sieber, der als Geschäftsführer der Arnold-Hollerbach-Stiftung auch finanzielle Zuwendungen für die Jugendarbeit der einzelnen Orchester verteilte.

Spielemittag

HARDHEIM. Die Badische Landesbahn zeigt zur Spielzeiteröffnung in Hardheim Daniel Kehlmanns „Die Vermessung der Welt“. Zu sehen ist die Inszenierung von Arne Retzlaff am Donnerstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr, in der Erftalhalle. Karten gibt es im Vorverkauf beim Fotostudio Xana, Schreibwaren + Fotoleistungen, Bürgermeister-Henn-Straße 14, in Hardheim, Telefon 06283/452.

REGION

Vom Odenwaldklub

HARDHEIM. Die für Sonntag, 27. Oktober, geplante Wanderung des OWK „Romanisches Wildbachtal“ fällt wegen einer Termin-Überschneidung aus.

Arbeitseinsatz

HÖPFINGEN. Die Tennisplätze und Tennisanlagen werden am Samstag, 26. Oktober, ab 13 Uhr „winterfest“ gemacht. Helfer sind willkommen.

Martinsumzug

HÖPFINGEN. Der Kindergarten St. Lioba organisiert den Martinsumzug der Grundschule und des Kindergartens am Mittwoch, 13. November. Die Kirche beginnt um 17.30 Uhr, anschließend Laternenlaufen und Abschluss am Gemeindezentrum.

Vereins-Volleyballturnier

HÖPFINGEN. Die Volleyballabteilung des TSV veranstaltet ihr Volleyball-Freizeitturnier für Vereine am Samstag, 16. November, in der Sporthalle. Das Turnier findet im Sechser-Gruppenmodus statt, gespielt wird auf Zeit. Der Turniersieger erhält einen Wanderpokal. Für Bewirtung ist gesorgt. Beginn 13 Uhr. Anmeldungen bis Donnerstag, 7. November, per E-Mail unter: volleyball.tsvhoepfingen@gmail.com.



Unter dem Taktstock von Kevin Nied wusste das Ensemble der Schweinberger „MiniBand“ zu begeistern.

HARDHEIM

Hausaufgabenbetreuung

HARDHEIM. Der Verein „Dienst am Nächsten“ bietet für Schulkinder von Asylbewerbern ein bis zwei Wochenstunden, nachmittags, Hausaufgabenbetreuung durch ehrenamtliche Mitarbeiter an. Da dort die Anzahl der schulpflichtigen Kinder wieder angestiegen ist, sucht der Verein zwei weitere Personen zur personellen Unterstützung. Eine Einweisung durch die Gruppe und einen Sozialarbeiter ist obligatorisch. Interessierte, die sich zum Beispiel für zwei bis drei Stunden in der Woche oder in einem anderen Rhythmus einbringen möchten, melden sich unter Telefon 06283/3945777.

Jahrgang 1937/38 trifft sich

HARDHEIM. Der Jahrgang 1937/38 trifft sich am Donnerstag, 24. Oktober, um 18 Uhr im Restaurant „Erfaltstube“.

Kommunionkleiderbasar

HARDHEIM. Kommunionkleidung und Zubehör können am Samstag, 16. November, im Pfarrheim zum Verkauf angeboten werden. Möglichkeit zur Abgabe ist am Freitag, 15. November, 9.30 bis 11.30 Uhr im Pfarramt oder Samstag von 8 bis 8.30 Uhr im Pfarrheim in der Garderobe im ersten Stock. Abholung der Kleidungsstücke ist von 12 bis 12.30 Uhr.

Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“: Orthopäde Arne Bieling referierte zum Thema „Osteoporose“

„Erkennen, behandeln und vorbeugen“

HARDHEIM. Gut besucht war am Dienstag das Referat des am Hardheimer Krankenhaus praktizierenden Orthopäden Arne Bieling. Er setzte die Vortragsreihe des Freundes- und Förderkreises „Unser Krankenhaus“ mit seiner kompetenten Expertise zum Thema „Osteoporose – Erkennen, Behandeln, Vorbeugen“ fort.

In seiner Begrüßung wies Fritz Peter Schwarz als Vorsitzender des Freundes- und Förderkreises auf die Petition „Stopp das Krankenhaussterben im Ländlichen Raum“ hin, die auch Bieling vor Beginn seiner Ausführungen anschnitt.

Bieling eröffnete mit der an Frauen ab 50 Jahren gerichteten Empfehlung, die Knochendichte alle fünf Jahre messen zu lassen – schließlich zählen 46,4 Prozent der Frauen zur zehnjährigen Osteoporose-Risikogruppe.

Die Osteoporose selbst verstehe sich als Stoffwechselerkrankung, bei der das Knochengewebe sukzessive abgebaut wird, was etwa ein leichteres Entstehen von Knochenbrüchen oder einen Rundrücken („Witwenbuckel“) auslösen kann. „Das Heimtückische ist das Fehlen jeglicher

Symptome“, ließ Bieling wissen und zeigte auf, dass Osteoporose durchaus auch die Folge von Nierenerkrankungen oder Diabetes, Mangel an Sonnenlicht, Stoffwechselerkrankungen im Bereich der Schilddrüse oder längerfristiger Medikamentenbehandlung mit Kortison sein könne.

Ebenso aus Auslöser verbreitet sind Störungen im Auf- und Abbau der Knochensubstanz, „wobei ein osteoporoser, gebrochener Knochen nicht langsamer heilt als ein gesunder Knochen“, so der Referent.

Auf Osteoporose zurückzuführende Brüche werden meist im Bereich rund um das Hüftgelenk, rund um den Oberarmkopf oder nahe des Handgelenks verzeichnet.

Die Liste möglicher Begleitsymptome ist länger: „Hier kann von Schlafstörungen, Appetitlosigkeit und chronischen Schmerzen bis hin zu fehlender Lust an Bewegung und dem daraus resultierenden Verlust der eigenen Beweglichkeit alles ausgemacht werden“, betonte Bieling und zeigte den über den „Witwenbuckel“ nach vorn verlagerten Schwerpunkt des Körpers auf. „Das

erhöht die Sturzgefahr und das Risiko für Frakturen noch weiter“, schilderte er.

Auf der Schliche käme man der Krankheit über die Bewegungs- und Medikamentenanamnese sowie die DXA-Knochendichtemessung.

Steht die Diagnose „Osteoporose“ erst einmal im Raum, könne der Patient über Bewegung, den Aufenthalt an der frischen Luft oder auch im normalen Maß Solariumbesuche sowie häufiges Trinken und gute, calciumreiche Ernährung mit vielen Milchprodukten einiges steuern; eine medikamentöse Therapie mit Kortison sei „gerade durch die mit längerer Kortisonbehandlung auftretenden Probleme immer streng zu hinterfragen“.

Führe kein Weg an ihr vorbei, möge man nach zwei Jahren kurz pausieren, um das Risiko möglicher Oberschenkelbrüche durch die Veränderung der Knochenstruktur zu unterbinden.

Generell sei die Osteoporose nicht heilbar, könne aber in ihrem Fortschreiten deutlich verlangsamt werden. Als wichtigen Faktor bezeichnete Bieling auch die jährliche Messung der Knochendichte. Ab-

schließend verwies er auf osteoporosebedingte Brüche der Wirbelsäule, die jedoch oft nicht erkannt werden: „Bei starkem Schmerz wird häufig keine Ursache lokalisiert oder ein Bruch kategorisch ausgeschlossen“, erklärte er und zeigte auf, dass eine nicht erkannte Rückenfraktur zu einem langsameren Gangbild und erhöhtem Sturz- und Bruchrisiko führe.

Dem wirke man mit einem flexiblen Mieder, aber auch Physiotherapie konservativ entgegen; die Möglichkeit operativer Behandlungen („Ballonkyphoplastie“) durch Einfließen von Knochenzement zeigte Bieling anhand eines Videos auf.

Der informative Abend wurde durch eine Fragerunde abgerundet.

Die Vortragsreihe wird am Montag, 11. November, um 19.30 Uhr mit dem Vortrag „Mit Intonanz leben – Körperliche Veränderungen der Frau und Möglichkeiten der Therapie“ von Martin D.H. Teichmann, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe/Ärztlicher Psychotherapeut, im Hardheimer Pfarrheim fortgesetzt.